

"Chum Heiri, mir gönd wieder hei!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seidene Strümpfe Die Tragödie einer Frau

Vom verlumpten Vater und der Bestie, von Bruder niedergezogen, zu Diebstählen gezwungen und misshandelt, sehen wir Regino von der Magd bis zum Glanz und Reichtum emporschießen. Mit Spannung erleben wir dieses Frauenschicksal, das nach so harten Schlägen vom innigsten Ehelück kostet und dabei noch gegen lückische Verleumdung ankämpfen muss.

Was Kinder den Eltern verschweigen Nacht

die berauschte Atmosphäre des Opiums verleihen diesem herrlichen Filmwerk einen Zauber, der jedem Besucher zum Erlebnis wird.

Sie werden staunen!

MILTON SILLS

Er klettert die steilsten Felswände mit gruseliger Sicherheit hoch, um das Kind seiner Herrin, das ein Riesenkondor in die Lüfte entführt hatte, dem gefährlichen Raubvogel in dessen Neste zu entreissen. Nach erbittertem Kampfe seinen Rivalen kurzerhand zerreißt und verzehrt.

Die Vestalin vom Ganges
man spielt nicht mit der Liebe

16 Akte

Die Courtisane vom Libanon

Salto Mortale

HARRY HART

Saltomortale zu Pferd aus schwindelnder Höhe — Brand des Zirkus — Tumult Schrecken

Tausende spannender, gruseliger Momente!

Die Lilie von Whitechapel

Opfer der Großstadt

Der Weg, der zur Sirene der Tränen Verdammnis führt

oder: Das Mädchen ohne Heimat
ein Ereignis der

Nächte von Montmartre

Der rothaarige Bandit

Ergib Dich Weib!

der tollkühnste & seinem Vollblut in

Der Hölle entronnen

Des gewaltigen Programms wegen beginnt die letzte Vorstellung schon um 8.45 Uhr

Minderjährig

(Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht)
Ein Mädchenschicksal. Der Leidensweg einer jungen Liebe. Rein wie Gold war ihre erste junge Liebe. Aus dem Leben und der Wirklichkeit entnommen sehen wir in packenden Bildern ein Stück von Jugendliebe, die so schön und so rein — Der kleinen Lottes Liebesweg war ein Leidensweg — Wer trägt die Verantwortung für die schrecklichen Folgen solcher Geschehnisse?

Natur und Liebe

In den Abendvorstellungen wird auch der von der Zensur für Jugendliche verbotene Teil des Films „Der Tanz des Lasters“ vollständig vorgeführt!

Ein Schrei in der Nacht

Das Geheimnis einer Stunde
oder: Verkaufte Frauen 8 Akte

Das Frauenhaus von Rio

Der Veilchenfresser
oder: Der Bandit von Toptown

Hongkong Ehe taugen

Das Haus der Sünde



Wilde Schönheit

Eine Revue künstlerischer Tänze

Eintrittspreis:
III. Platz
II. Platz
I. Platz
Sperrsitz
Loge
LIEBE
Heute Premiere

„Gum Heiri, mir gönd wieder hei!“

den vorhandenen kleinen Mädchen umzu-
sehen. Dann beginnt ein weisheitsvolles Drogen-
spiel, sodas man für fünf Minuten wieder

adler habana
ausgezeichnet
10 Stumpfen fr. 1.20

fromm wird und den Wunsch in sich auf-
steigen fühlt, man möchte doch auch wieder
einmal in die Kirche gehen — wenn man
es im Kino nicht viel bequemer hätte...
Hierauf entsteht ein mystisches, die gespann-
ten Nerven beruhigendes Halbdunkel, und
dann werden einem als Hors d'oeuvres die
herrlichen Reklamebilder serviert. Dazwi-
schen ertönt der einladende Ruf: „Ice-Creme
bidde! Ice-Creme!“, und alle diese anregen-
den Präliminarien betrachtet man dankbar
als geschenkt, als „Zustupf“ und Gratis-
beigabe zum Programm. Ja ja, man hat
etwas davon, wenn man in den Kino geht.
— Und wenn alsdann nach einer Minute

absoluter Dunkelheit der ersehnte Film ab-
zurollen beginnt und das wunderbare Or-
chester einsetzt, von dem man vor Span-
nung bald gar nichts mehr hört — dann
vergisst man für eine oder zwei Stunden
alles um sich her und schwelgt, genießt, er-
lebt...

Aber auch damit sind die Gaben, die

HELMHAUS-
CONDITOREI-CAFÉ
HEGETSCHWEILER
ZÜRICH